

Pakistans geostrategisches Dilemma



24.11.2023 | Abbas Hashemite

Die Geografie spielt eine wichtige Rolle bei der Gestaltung des Schicksals eines Landes. Alle Länder müssen ihre Politik und ihre Beziehungen entsprechend ihren geografischen und geostrategischen Erfordernissen formulieren. Pakistan ist da keine Ausnahme. Das Land erschien am 14. August 1947 in der südasiatischen Region auf der Weltkugel. Im Norden des Landes liegt die aufstrebende Supermacht der Welt, China. An seiner Ostgrenze liegt die aufstrebende Wirtschaftsmacht der Region und der Welt und sein Erzrivale, Indien. Im Westen grenzt Pakistan an eines der instabilsten und chaotischsten Länder der Welt, Afghanistan. Im Südwesten Pakistans liegt der Iran, ein vom Westen und den USA sanktioniertes Land. Die geostrategische Lage Pakistans ermöglicht es dem Land, eine Brücke zwischen Südasien und Zentralasien zu bilden.

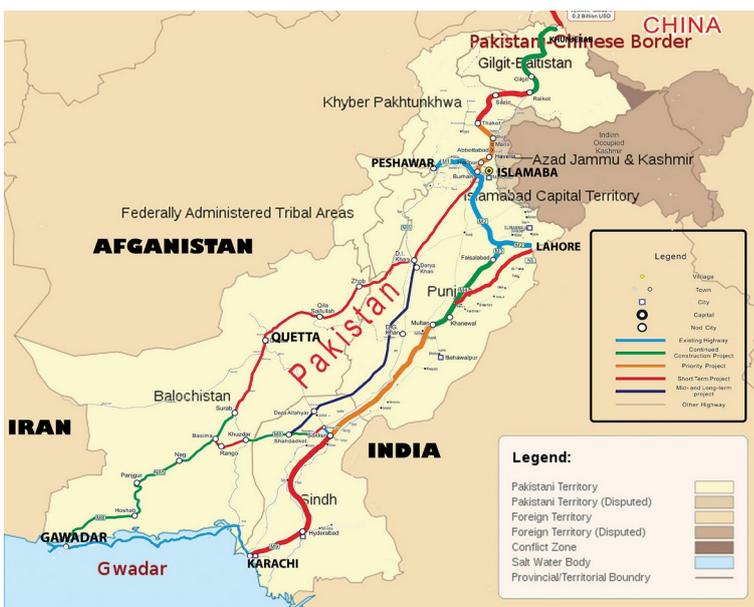
Im Laufe der Geschichte war Pakistan ein Gefangener seiner Geographie. Vom ersten Tag seiner Gründung an hatte das Land einen Erzrivale: Indien. Nach der Teilung des indischen Subkontinents verfügte Pakistan über viel weniger Ressourcen und Waffen als Indien. Dieses wirtschaftliche und sicherheitspolitische Bedürfnis Pakistans zwang das Land, sich während des Kalten Krieges dem westlichen Block anzuschließen und sich gegen eine der größten Mächte der damaligen Zeit, die Sowjetunion, zu stellen. Als Nicht-NATO-Verbündeter der USA spielte Pakistan eine Schlüsselrolle in der Region. Für dieses Bündnis mit den USA und die Feindschaft mit der Sowjetunion zahlte Pakistan einen hohen Preis.

1971 zerfiel der östliche Flügel des Landes als Folge des Krieges zwischen Pakistan und Indien, in dem die USA das Land gegen einen viel größeren Feind allein ließen, indem sie das 1954 unterzeichnete Abkommen über [gegenseitige Verteidigungshilfe](#) aufkündigten. Pakistan musste Nuklearwaffen entwickeln, um ein Machtgleichgewicht gegen Indien zu schaffen.

Pakistans Sicherheits- und Wirtschaftsbedürfnisse sowie seine geostrategische Lage zwangen das Land einmal mehr, sich dem von den USA geführten Krieg gegen den Terror anzuschließen. Die USA zwangen Pakistan dazu, sich diesem Krieg anzuschließen, indem sie ihm nur zwei Möglichkeiten boten: entweder mit uns oder gegen uns. Pakistan blieb keine andere Wahl, als sich den USA in diesem Krieg anzuschließen. Damit begann in Pakistan eine Ära der Zerstörung und des Terrorismus. Die Kosten, die Pakistan in den 20 Jahren dieses Krieges entstanden sind, belaufen sich auf mehr als [150 Milliarden Dollar](#) und mehr als 70000 Menschenleben. Aufgrund der Einbeziehung Pakistans in den Krieg gegen den Terror gab es Hunderte von Selbstmordattentaten in Pakistan.

Aufgrund seiner geostrategischen Bedeutung wurde das Land vollständig von westlicher Hilfe abhängig, anstatt sich auf die Förderung des Unternehmertums und die Entwicklung der Industrie im Land zu konzentrieren. Diese Abhängigkeit Pakistans von der US-Hilfe hinderte das Land daran, die Vorteile seiner Nähe zum brennstoffreichen Persischen Golf zu nutzen, wo 65 Prozent des weltweiten Erdöls gefördert werden. Das geografisch weniger bedeutende Bangladesch hingegen hat es vermieden, in geostrategische Fragen und die damit verbundenen Konflikte verwickelt zu werden. Es erlebte wirtschaftliches Wachstum und technologischen Fortschritt, indem es sich von seinen ostasiatischen Nachbarländern inspirieren ließ, als Pakistan noch Stellvertreterkriege für die USA führte.

Andererseits wird die geostrategische Lage Pakistans auch als ein Geschenk Gottes an das Land betrachtet. Sie könnte dem Land zu einem wirtschaftlichen Aufstieg verhelfen, indem es mit den regionalen Mächten zusammenarbeitet und kooperiert. In den Worten von Stephen P. Cohen in seinem Buch *The Idea of Pakistan*: „Während die Geschichte Pakistan nicht wohlgesonnen war, war seine geografische Lage sein größter Vorteil. Es hat ein rohstoffreiches Gebiet im Nordwesten und reiche Menschen im Nordosten.“ Pakistan kann eine Route für den Handel zwischen Indien und Afghanistan darstellen. Das gemeinsame Handelspotenzial zwischen den drei Ländern wird auf [20 Milliarden Dollar](#) geschätzt.



Das Arabische Meer liegt im Süden von Pakistan. Das Land entwickelt in Zusammenarbeit mit China den Hafen Gwadar am Arabischen Meer. Dieser liegt in der Nähe der Straße von Hormuz, die auch als internationale Ölabahn bekannt ist und über die fast 70 Prozent des weltweiten Öltransports abgewickelt werden. Der Hafen hat eine Kapazität von fast zwei Millionen Tonnen Supertankern. Pakistan und China entwickeln außerdem den chinesisch-pakistanischen Wirtschaftskorridor (CPEC), der vom Hafen Gwadar profitieren soll.

Der Hafen wird die Reisezeit um [10 bis 20 Tage](#) verkürzen und die Kosten für Chinas Handel mit Europa und dem Nahen Osten senken, da die Route um 3.000 bis 10.000 km verkürzt wird. Er

würde China auch dabei helfen, seinen Handel vor seinen Rivalen im Indopazifischen Ozean zu schützen. Pakistans geostrategische Lage ermöglicht es außerdem, über den Hafen Gwadar eine Transitroute zu den zentralasiatischen Republiken zu schaffen. Dadurch wird die Entfernung der Handelsroute im Vergleich zum Iran um 50 Prozent verkürzt.



Pakistan hat auch das Potenzial, die südasiatische Region mit den ressourcenreichen zentralasiatischen Ländern zu verbinden. Pakistan kann durch den **Wakhan-Korridor** eine Transitroute zu beiden Regionen anbieten. Die zentralasiatischen Republiken können auch Pakistans Energiebedarf decken. Pakistan hat bereits CASA-1000 (Central Asia-South Asia power project) und TAPI (Turkmenistan–Afghanistan–Pakistan–Indien Pipeline) unterzeichnet, um seinen Energiebedarf zu decken. CASA-1000 verbindet Pakistan mit Afghanistan, Tadschikistan und Kasachstan. Berichten zufolge steigen die pakistanischen Exporte nach Kasachstan jährlich um 29,2 Prozent.

Dem [TDAP-Bericht](#) zufolge beläuft sich der gegenseitige Handel zwischen den beiden Ländern auf 219 Millionen Dollar, was unter ihrem tatsächlichen Potenzial liegt. Inzwischen ist TAPI auch ein energiebezogenes Projekt zwischen Turkmenistan, Afghanistan, Pakistan und Indien. Pakistan hat auch mehrere Abkommen und Absichtserklärungen mit Usbekistan unterzeichnet, um die regionale Zusammenarbeit zu verstärken.

Die geostrategische Lage Pakistans hat sich im Laufe der Geschichte negativ auf das Wachstum des Landes ausgewirkt. Die Schuld daran liegt jedoch bei den politischen Entscheidungsträgern des Landes, die es versäumt haben, eine geeignete Politik zu formulieren, um die Vorteile seiner Lage zu nutzen. Pakistan verfügt über ein enormes Potenzial, um von seiner Lage zu profitieren. Allerdings muss das Land zunächst seine Politik überdenken und starke Beziehungen zu den regionalen Mächten aufbauen. Dies wird dem Land auch helfen, sich in der gesamten Region und darüber hinaus ein positives Image zu verschaffen.